

Rubus senticops H.E. Weber & W. Jansen

Falsche Dornige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: 5-9 mm dick, kantig mit flachen bis leicht vertieften Seiten, von den Kanten und Stachelbasen aus sich weinrot verfärbend - Behaarung: locker büschelhaarig - Stieldrüsen: ohne oder mit 1-2 kurzen Stieldrüsen pro 5 cm, sitzdrüsiger - Stacheln: kräftig, ungleich lang, die größeren aus breiter Basis 5-7 mm lang, geneigt, fast gerade bis gekrümmt, zu 10-20 pro 5 cm; außerdem einzelne Stachelchen
Blätter	- Blättchenanzahl: meist fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits (fast) kahl, unterseits schwach bis deutlich fühlbar, nicht filzig behaart - Endblättchen: lebend mit welligem Rand; aus ausgerandeter bis herzförmiger Basis (breit) eiförmig mit undeutlich abgesetzter, 12-20 mm langer, oft nach unten gebogener Spitze - Serratur: 2-5 mm tief, fast gleichmäßig bis unregelmäßig periodisch, Zähne etwas verschiedengerichtet - Seitenblättchen: untere kürzer als der Blattstiel - Blattstiel: spärlich mit Haaren und Stieldrüsen besetzt; mit 20-30 gekrümmten Stacheln
Blütenstand	- Form: angenähert pyramidal, stumpf endigend - Blätter: oben meist bis auf 12 cm unbeblättert - Achse: mit abstehenden längeren Haaren, dazu etwas sternhaarig; Stacheln meist nicht über 3 mm lang, gebogen bis gekrümmt - Blütenstiele: 12-20 mm lang, filzig und locker abstehend behaart, meist stieldrüsenlos; mit 8-15 kräftigen, bis 1,5 mm langen Stacheln - Kelch: graufilzig, meist unbestachelt, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß, elliptisch - Staubblätter: weißlich, länger als die grünlichen Griffel; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik:

Ähnliche Taxa: *R. senticosus* (wegen ihrer kräftigen, dichtstehenden Bestachelung des Schösslings, unterscheidet sich aber in wesentlichen Merkmalen: Schösslingsbehaarung bei *R. senticosus* fast kahl, die Blattspitze ist länger ausgezogen, Häufung der Stacheln im oberen Teil des Blütenstandes)

Ökologie und Soziologie: thamno- und nemophile Art auf nährstoffreicheren, oft kalkhaltigen Böden vorzugsweise der kollinen Zone

Verbreitung: Regionalart, im Büdingen-Meerholzer Hügelland, Büdinger Wald und im Spessart nicht selten.